

Nationaler Aktionsplan für Seltene Erkrankungen

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr hat Ende August einen Nationalen Aktionsplan für Menschen mit Seltene Erkrankungen vorgelegt. Ein Schwerpunkt des Plans mit insgesamt 52 Vorschlägen ist die Bildung von national anerkannten Fachzentren. Hierdurch sollen Patienten schneller, zielgerichteter und möglichst wohnortnah die medizinischen Leistungen erhalten, die für ihr spezifisches Krankheitsbild die bestmögliche Versorgung darstellen. In Deutschland leiden Schätzungen zufolge rund vier Millionen Menschen an einer Seltene Erkrankung. Die zumeist komplexen Krankheitsbilder verlaufen überwiegend chronisch und gehen mit einer eingeschränkten Lebensqualität und -erwartung der Betroffenen einher. Etwa 80 Prozent der 7.000 bis 8.000 bekannten Seltene Erkrankungen sind genetisch bedingt; selten sind sie heilbar. www.achse.info und www.namse.de ble

Sie sind umgezogen?

Damit wir Ihnen das *Rheinische Ärzteblatt* und andere Post bei einem Umzug oder einer Namensänderung auch künftig ohne Verzögerung zustellen können, benachrichtigen Sie bitte unsere Meldeabteilung über die Änderung: Ärztekammer Nordrhein, Meldeabteilung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf. Telefonischer Kontakt: Nancy Ludwig, Tel.: 0211 4302-2442, Wolfgang Beckmann, Tel.: 0211 4302-2441 RhÄ

Chiffre-Anzeigen im Rheinischen Ärzteblatt

Wie Sie erfolgreich Kontakt mit Chiffre-Anzeigenkunden knüpfen, erfahren Sie auf unserer ausführlichen Serviceseite www.aekno.de/RhAe/Chiffre. RhÄ

Ärztekammer Nordrhein



www.aekno.de

Die Online-Jobbörse der Ärztekammer Nordrhein für Medizinische Fachangestellte und weitere Berufsgruppen wie Medizinisch-Technische Assistenten wird gut angenommen. Mehr als 50 Stellenangebote und -gesuche können als Gesamtliste oder über eine Suchmaske unter www.aekno.de/jobboerse durchforstet werden. Seit einigen Wochen

besteht die kostenlose Möglichkeit, Stellen für MFA und weitere Berufsgruppen sowie Ausbildungsplätze und Praktikums- oder Hospitationsplätze anzubieten oder aktiv danach zu suchen. Der Online-Service steht bundesweit allen Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchenden sowie Ärztinnen und Ärzten, die Azubis oder Personal für ihre Praxis suchen, offen. Ärztinnen und Ärzte, die einen Ausbildungs-, Praktikums- oder Arbeitsplatz anbieten möchten, können ebenso wie Arbeits-, Lehrstellen-

oder Praktikumsplatz-Suchende mit wenigen Klicks eine Anzeige aufgeben. Die Annoncen können individuell angepasst werden mit Hilfe von Freitextfeldern und Angaben, ob eine Teilzeit- oder eine Vollzeit-Stelle gesucht beziehungsweise angeboten wird und wann der gewünschte Arbeitsbeginn sein soll.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse online-redaktion@aekno.de. bre

NRW fördert Berufseinstieg zugewanderter Mediziner

Mit einem Projekt zur sprachlichen und fachlichen Qualifikation möchte das Gesundheitsministerium den Berufseinstieg von zugewanderten Ärztinnen und Ärzten in Nordrhein-Westfalen fördern. Zielgruppe sind berufserfahrene Fachkräfte, die ihr Medizinstudium in einem Land außerhalb der EU abgeschlossen haben und arbeitslos oder arbeits-

suchend sind. Oft sind sie nicht in ihrem erlernten Beruf tätig, weil ihre Abschlüsse nicht anerkannt werden. Bei vielen mangelt es auch an ausreichenden Deutschkenntnissen. Der Kurs bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl sprachlich als auch fachlich auf die künftige medizinische Tätigkeit vor. Geleitet wird das Projekt von der Otto-Benecke-

Stiftung in Bonn. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt ist ein bereits erfolgreich absolvierter Integrations Sprachkurs. Interessierte können sich bis zum 30. Oktober 2013 bei der Otto-Benecke-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: www.obs-ev.de/programme-und-projekte/projekte/aerzteprojekt-nrw und telefonisch unter 0228 8163-230 ble

BÄK und KBV werben für barrierefreie Arztpraxen

Die bessere medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung stand im Fokus der Veranstaltung „Barrieren abbauen“ im September in Berlin. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) sowie die Bundesärztekammer (BÄK), die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hatten den Erfahrungsaustausch angeregt und dazu Betroffene und Experten eingeladen. Barrierefreiheit bedeutet nicht nur, an Rampen und Fahrstühle zu denken, sondern allen Menschen einen leichten Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen, so die Initiatoren. Unter den 9,6 Millionen Menschen mit Behinderung seien auch Patienten mit Sehbehinderung, Hörschädigung oder geistiger Behinderung. Für sie sei es wichtig,



sich in Krankenhäusern und Arztpraxen einfach zurechtzufinden. Dabei helfe es bereits, sich klar und deutlich gegenüber Patienten mit Behinderung auszudrücken oder gut sichtbare Schilder anzubringen. „Mit praktischen Tipps hilft die KBV, Praxisinhabern

Maßnahmen aufzuzeigen, die auch ohne großen finanziellen Aufwand umsetzbar sind“, sagte Regina Feldmann, Vorstand der KBV. Dr. Christoph von Ascheraden, Vorstandsmitglied der BÄK, wies darauf hin, dass viele Vorgaben des Gesetzes über die Rechte von Menschen mit Behinderungen mittlerweile auf den Weg gebracht worden seien. „Wir sind jedoch noch weit davon entfernt, alle Inhalte und Zielsetzungen des Gesetzes verwirklicht zu haben.“

Die KBV hat eine Broschüre mit dem Titel „Barrieren abbauen – Ideen und Vorschläge für Ihre Praxis“ erstellt. Diese können Interessierte kostenlos bestellen (versand@kbv.de). Zudem steht sie als PDF und als barrierefreie Textversion im Internet bereit unter www.kbv.de/barrieren-abbauen.html. ble